

Eintragung in den Ausgabenregistern der Camera Apostolica über Geldzahlung für NuK.

Or.: ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 410 f. 120^r und 411 f. 116^v.

Erw.: Gómez Canedo, Diplomático 371f. und 375; Gómez Canedo, Don Juan 64 und 67.

Der päpstliche Thesaurar Franciscus de Padua läßt auf Befehl des Kardinalkämmerers vom 17. Oktober durch den Kammerdepositor Thomas de Spinellis 300 Kammergulden einbehalten, die er für den Lebensunterhalt der in Nürnberg weilenden päpstlichen Oratoren Iohannes Caruaial und Nicolaus de Cusa bezahlt hat, und zwar 200 an Iohannes und 100 an Nikolaus.

Nachricht in einer Gesandteninstruktion Hg. Philipps von Burgund (1443 X 30, Ivoy)²⁾ über die Teilnahme des NuK an den Verhandlungen Eb. Jakobs von Trier mit burgundischen Gesandten zur Beilegung der Luxemburger Streitsache.

Kop. (Mitte 15. Jh.): GÖTTINGEN, Staats- und Univ.-Bibl., Cod. hist. 657 XIX f. 98^r–105^r. Zur Hs. s. Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staate I: Hannover 2: Göttingen 2, Universitäts-Bibliothek, Berlin 1893, 242–246, sowie RTA XIX 351–353. Sie ist ein Teilband der von Viglius van Zwlichem (1507–1577), Präsident des Geheimen Rats in Brüssel, angelegten Aktensammlung; Verzeichnis a.a.O. 192f.

Druck: Müller, Jakob von Sierck 333–340.

Aus den Verhandlungen, die nagaire a Sept Fontaines mit Eb. Jakob stattgefunden haben³⁾, ergebe sich: qu'en ensivant les derreniers paroles eues sur ce avecques lui et avecques maistres Nicole de Cuza il est a croire que icelui archevesque ouvrera et mettera avant la voye de l'argent seulement, nämlich indem die Rechte des Hg. von Sachsen und seiner Frau auf Luxemburg und Chiny für 120 000 und 5 000 ungarische Gulden auf den Hg. von Burgund übergeben sollen. Die burgundischen Gesandten haben dem Erzbischof jetzt klar zu machen, daß es keinen anderen Weg gebe als la di<te> voye de l'argent et ainsy l'a dit et declare ly mesmes et fait dire avant et aprez par ledit maistre Nycole de Cuza.

¹⁾ Zu Datum und Ort s.u. Anm. 3.

²⁾ Instruction pour messire Jehan Joffroy doyen de Vergy, messire Simon et messire Sauce de Lalaing freres, chevaliers, conseillers de monseigneur le duc de Bourgogne et maistre George de Bul son secretaire ambaxeurs de mondit seigneur de Bourgogne par lui envoieez a la journee acceptee et accordee estre tenue lundi prouchain venant (4. November) en la cite de Treues par le moyen et a la requeste de tres reverend pere en dieu monseigneur l'arcevesque de Treues entre mondit seigneur d'une part et les ducs Frederic et Guillelme de Saxe d'autre sur le bien de paix des duchie de Luxembourg et conte de Chiny. Ivoy = Carignan zwischen Sedan und Montmédy. Zur Sache s. RTA XVII 132–138, wo dieses Stück (es betrifft auch den nachfolgenden Reichstag zu Nürnberg) und die genannte Göttinger Handschrift indessen nicht erwähnt werden.

³⁾ Da Septfontaines (nordwestlich Luxemburg) als Verhandlungsort genannt ist, wird es sich wohl um den Termin 22./27. Oktober handeln, der in RTA XVII 137 (8) erschlossen ist. Ohne namentliche Nennung des NuK führt der die Luxemburger Frage abschließende Trierer Vertrag von 1443 XII 29 (Würth-Paquet, Table chronologique, in: Publications XXVIII 179 Nr. 252; vgl. auch die weitere Überlieferung RTA XVII 137f.) u.a. aus, daß Ende Oktober Eb. Jakob von Luxemburg, wo er mit den sächsischen Vertretern gesprochen habe, nach Septfontaines non longe distans ab opido Arlunensi gereist sei, misitque certos suos consiliarios intra idem opidum ad prenommatum dominum ducem Burgundie, qui tunc temporis erat ibidem, per quos obsecravit et exoravit eundem dominum ducem, quatenus annuere vellet et consentire, ut pefatus dominus archiepiscopus se de dicta pace et concordia tractandis intrmitteret necnon aliquos ex consiliariis suis propter idipsum penes se ad castrum Septemfontium pefatum destinaret; dem habe der Herzog entsprochen. Auf die Verhandlungen, die mit seinen Gesandten dann in Septfontaines stattfanden, bezieht sich die Instruktion. Da NuK hierbei eine führende Rolle spielte, dürfte er wohl auch zu den vorgenannten consiliarii gehört haben, die Jakob zum Herzog nach Arlon schickte. Vgl. im übrigen Müller, Jakob von Sierck 105–108.